

erkennen / weil man sie nicht wol erreichen kan. Hier ist deinem Unterricht gemäß / nicht anders zu helfen / als die Füße zu suchen und das Kind zu wenden / je eher nun dieses geschieht / je leichter gehet es an. Die andere Wendung aber ist schwerer als die ickt-gemeldete / mit dem Rücken; Denn weil das Kind mit der Seiten sehr eingedrungen wird / muß es ganz wieder zurück gebracht werden / hernach ist die Wendung wie die andern / weil man die Füße suchen und nehmen muß.

XLIX. Fr. Just. Seyn denn solche übele Stellungen der Kinder bey nochstehendem Wasser so übelstehende?

Christ. Es sind etliche Stellungen der Kinder bey nochstehendem Wasser so übel stehend / als diese mit dem Füßlein stehende / ingleichen die mit der Nabelschmure über das Haupt herfür kommende / wie auch / da die Hände und Kopff beyammen seyn. Item: da Hände und Füße beyammen seyn. Ingleichen: da das Kind mit den Knien zur Geburt stehet. item: da das Kind zu erst mit der Schulter oder dem Rücken quär über / oder mit dem Hindern zur Geburt kommt / wie auch die Zwillinge seyn Geburten / die in nochstehendem Wasser dergleichen Stellungen pflegen von sich selber zu haben. Die aber als: da das Kind mit einz oder beyden Handlein alleine kommt / oder / da das Kind mit dem Bauche / oder der Brust / oder mit der Achsel / oder auf der Seiten kommt / sind alles gezwungene Stellungen / wenn das Wasser springet / und die Kinder trocken werden / da zwinget die Gewalt der Wehen die Kinder so untüchtig / welche aber allerseits durch gute Wissenschaft erfahrener Wehe-Mütter können verhütet werden / wenn das Wasser noch stehet / oder so bald es springet / und nur Mutter-Deffnung ist.

L. Fr. Just. Seyn solche übelstehende Kinder auch möglich zu wenden / können sie lebendig bleiben / und die Mütter

ter